

BreitelM.: *Bräidai* Kröte Spiegelau GRA.

Schw.Id.V.920.– DWB II,359.

A.R.R.

breitelichtAdj.: *wultl broatalat* „ziemlich breit“ Partenkchn GAP.

WBÖ III,849; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.923. A.R.R.

-breitelnVb., nur im Komp.: [**hin**]b. refl.: *°se hibroatln* „sich bequem und breit hinsetzen“ Rottendf NAB.

A.R.R.

breitenVb. **1** auf eine Fläche verteilen, auseinanderstreuen, °Gesamtgeb. vielf.: *die Deanstbotn gena naus zum Dunget broatn* Dachau; *Hoa broatn* Flachs zum Dörren ausbreiten U'höft EG; *Gros broin* Beilngries; *Ach, wenn nur der Mist scho broat waar!* Klenau SOB BÖCK Sagen Neuburg-Schrobenhsn 94; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. *braatt-n*“ SCHMELLER I,370; *I tag Mist praitten* Leuchtenburg NEW 1601 StA Ambg, Abgabe BayHStA 2003 GL Leuchtenberg 123a, fol. 12^v.**2** breit od. ausgebreitet hinlegen, OB vereinz.: *de Zepf werdn um an Khobf broat* O'audf RO; *Nacha hat er sein' Mantel ins Gras broat' und si draufg'setzt* FRANZ Lustivogelbach 46; *wie der Boanlkramer mi'n Aschaugn firti gwest is, broat der ander vor ihm sei Kartn* KOBELL Werke 136 (Brandner Kaspar).**3** breit machen, groß tun.– **3a** breit machen, dehnen: *dea broat d'Nosn schon* „bläht die Nasenflügel“ Erding; *Amplare p'aiten* 8./9.Jh. StSG. I,42,18; *daz [Münzmasse] sullen si mir stückhln und praitten, als ez in di münisse gehort zu helbling* 1396 Runtingerb. II,252.– In festen Fügungen: *die → Trensche b.* weinerlich schauen.– *Das → Maul | → [Ge]wäff | den → Fotz b.* lachen.– *Die → Waffel b.* großtun.– **3b** refl., sich ausbreiten, ausdehnen: *Da Kittl muaß in Roafn steh, damit a si halt broat recht schö* Zell TS KIEM obb. Volksl. 407.– **3c** refl., unangemessen viel Platz einnehmen, °OB, °NB vereinz.: *he, broat dö nôt gar aso an Tisch!* Altötting; *sitzn si nieda und broatn si drei* Zell TS KIEM ebd. 408; *sich braiten* „sich breit machen“ SCHMELLER I, 370.– **3d** refl., großtun, prahlen: *dea broatt sö wia-r-an Ajbuaga Baua* „ein Alburger, der typische wohlhabende Gäubodenbauer“ Reisbach DGF; *sich braiten* „ein Ansehen geben“ Bay. Wald SCHMELLER ebd.**4** †refl., sich verbreiten, in Umlauf kommen: *do braite sich diu gotes lêre* Kaiserchron. 384, 16769; *mein geticht ... doch sol es sich weiter breiten, des hoff ich* HAYDEN Salomon u. Markolf 299, 8–10.Etym.: Ahd. *breiten*, *-ên*, mhd. *breiten*, Abl. von → *breit*; PFEIFER Et. Wb. 168.Ltg: *broatn* OB, NB, SCH (dazu CHA, R, ROD; EIH, WUG), *-tə* westl. OB (dazu FDB), *broitn*, *-(d)n* u. ä. NB (v. a. N), OP, OF, MF (dazu AÖ, IN; ND), *brä(d)n* MF (dazu NM; FO, PEG), *bra(d)n* (GUN, HEB, SC, WUG).SCHMELLER I,370.– WBÖ III,845 f.; Schwäb.Wb. I,1392; Schw.Id.V.921; Suddt.Wb. II,602 f.– DWB II,359 f.; Frühnhd.Wb. IV,1066 f.; Mhd.Wb. I,986–988; Ahd.Wb. I,1342–1345, 1347 f.– BRAUN Gr.Wb. 60; LECHNER Rehling 165; POELT-PEUKER Wb.Pöcking 10; RASP Bgdn.Mda. 34.– S-18E12^a.Komp.: [**an**]b. **1** wie → *b.1*, °OB mehrf., °NB, OP, SCH vereinz.: *boi [wenn] da Mist außegfän is, miaßn de Weiwadn [Frauen] obroatn* Erding; *s Gros äubroaddn* Derching FDB; *o(n)broatn* „Mist anbreiten auf dem Feld“ RASP Bgdn. Mda. 115; „Den Mist, Flachs, das Heu ec. ... *á~braatt-n*“ SCHMELLER I,370.– Übertr.: „*Sei~Sach* (Vermögen) *a~braat-n*, verthun“ M'ndw GAP ebd.– **2** (gemähtes Getreide) häufehen- od. reihenweise auslegen, °OB vereinz.: *obroatn* „das Getreide reihenweise ausbreiten“ Klingen AIC; *äubroatn* „den gemähten Roggen und Weizen zum Binden von Garben häufehenweise zusammentragen“ nach LECHNER Rehling 135.

SCHMELLER I,370.– WBÖ III,846 f.; Suddt.Wb. I,323.– CHRISTL Aichacher Wb. 221; LECHNER Rehling 135; RASP Bgdn.Mda. 115.

[**auf**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Hoa afbroaitn* Flachs zum Dörren ausbreiten O'schneiding SR; *Drischldrusch ... D'Weibsleut ziahgn an Stock* (Viertel in der Scheune) *vanand ... und broatn auf in der Tenne* um Kösching IN HuV 12 (1934) 313.– **2** wie → *b.2*, °OB, °NB vereinz.: *°tua an Bonhodan [Teppich] aufbroatn!* Reichersbeuern TÖL; *auf-proatn* SCHWEIZER Dießner Wb. 14.– Auch: *afbroin* „den Tisch decken“ Fürndr SUL.– „hohe Festtage ... an denen sie ... *aufbroat* ... das weiß-seidene Fransentuch um die Schultern legt“ BAUER Oldinger Jahr 143 f.WBÖ III,847; Schwäb.Wb. VI,1537; Suddt.Wb. I,497.– ²DWB III,443; Frühnhd.Wb. II,354; LEXER HWb. II,1689.– S-100F13.[**aus**]b. **1** wie → *b.1*, OB, NB, OP, MF vereinz.: *Flachs zum Dürrn asbroin* Burglengenfd; *aus:broaddn* „Mist auf dem Feld“ CHRISTL